

Anhang 2:
Konzeption der Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte
„Lutherspatzen“ Lemförde
Sprach-Kita

1 Wir sind „Sprach-Kita“

Mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, unterstützt das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend in Kindertageseinrichtungen die drei Handlungsfelder alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Inklusion und Zusammenarbeit mit Familien.

Ziel ist es, das sprachliche Angebot in den teilnehmenden Einrichtungen systematisch und ganzheitlich zu verbessern.

Innerhalb der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung wird der Alltag in der Kindertagesstätte in seiner Gesamtheit darauf ausgerichtet, den Spracherwerb aller Kinder anzuregen und zu fördern. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen dafür gezielt Alltagssituationen, wie beispielsweise das Anziehen, das Essen oder das Freispiel, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Dabei orientieren sie sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen des Kindes und unterstützen so die natürliche Sprachentwicklung.

Die inklusive Pädagogik thematisiert den Bereich Vielfalt. Sie regt Kinder und Erwachsene an, sich mit Benachteiligungen, „Andersartigkeit“ und Vorurteilen kritisch auseinander zu setzen. Die Aufmerksamkeit wird auf die Stärken der Kinder und Erwachsenen gelenkt und Gemeinsamkeiten hervorgehoben.

Die Familie ist der bedeutungsvollste Kontext der Kinder. Hier sind ihre wichtigsten Bezugspersonen und sie ist damit der erste und wesentlichste Bildungsort von Kindern. Deshalb ist es für die pädagogischen Fachkräfte wichtig, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Familien aufzubauen, und eine wertschätzende „Willkommenskultur“ zu etablieren. Von besonderer Bedeutung ist es, die verschiedenen Familienkulturen und Familiensprachen wertzuschätzen und zu respektieren. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf das Selbstwertgefühl und Wohlbefinden der Kinder aus, sondern ermöglicht auch den pädagogischen Fachkräften die Familien noch intensiver bei der Erziehung ihrer Kinder zu begleiten und zu unterstützen.

Das Kind steht, wie auch in den beiden anderen Handlungsfeldern, dabei immer mit seinen Bedürfnissen, Interessen und seiner individuellen Entwicklung im Mittelpunkt.

Um die drei beschriebenen Handlungsfelder in den „Sprach-Kitas“ zu fördern, erhalten die Träger der am Bundesprogramm teilnehmenden Kindertageseinrichtungen durch den Bund einen Zuschuss für die Personalausgaben in Form einer zusätzlichen halben Fachkraftstelle sowie zu Fachausgaben. Durch die zusätzliche Fachkraft wird das Kita-Team unterstützt, ihre Handlungskompetenzen in Bezug auf die Programmschwerpunkte fortlaufend weiterzuentwickeln. Weiterhin wird anteilig eine zusätzliche Fachberatung gefördert und thematisch qualifiziert, um die kontinuierliche und prozessbegleitende Qualitätsentwicklung in den „Sprach-Kitas“ zu gewährleisten.

Zur Überarbeitung und Aktualisierung der Konzeption mit dem Team, haben wir uns für die „Konzeptionsblumen“ mit den drei Ebenen „Warum/Wozu?“, „Wie?“ und „Was“ entschieden.

Die drei Handlungsfelder befinden sich jeweils in der ersten (mittleren) Blume. In den einzelnen Blütenblättern stehen die Bereiche, die für uns als Team für das jeweilige Handlungsfeld von Bedeutung sind.

Nach hinten/außen orientieren sich dann die drei Ebenen „Warum/Wozu?“, „Wie“ und „Was“.

Das „Warum?“ ist die Begründung für die pädagogische Arbeit (Warum tun wir es? Empfinden wir es als wichtig/bedeutungsvoll für unsere Arbeit?)

Das „Wie?“ tun wir es verdeutlicht die Art und Weise mit welcher Haltung/welchem Verhalten die pädagogischen Fachkräfte Situationen innerhalb dieses Bereichs gestalten.

Schließlich beschreibt das „Was?“ konkret einzelne Situationen oder Handlungen der pädagogischen Fachkräfte. Zum Beispiel: Was machen wir konkret im Morgenkreis? Wie setzen wir das methodisch und didaktisch um?

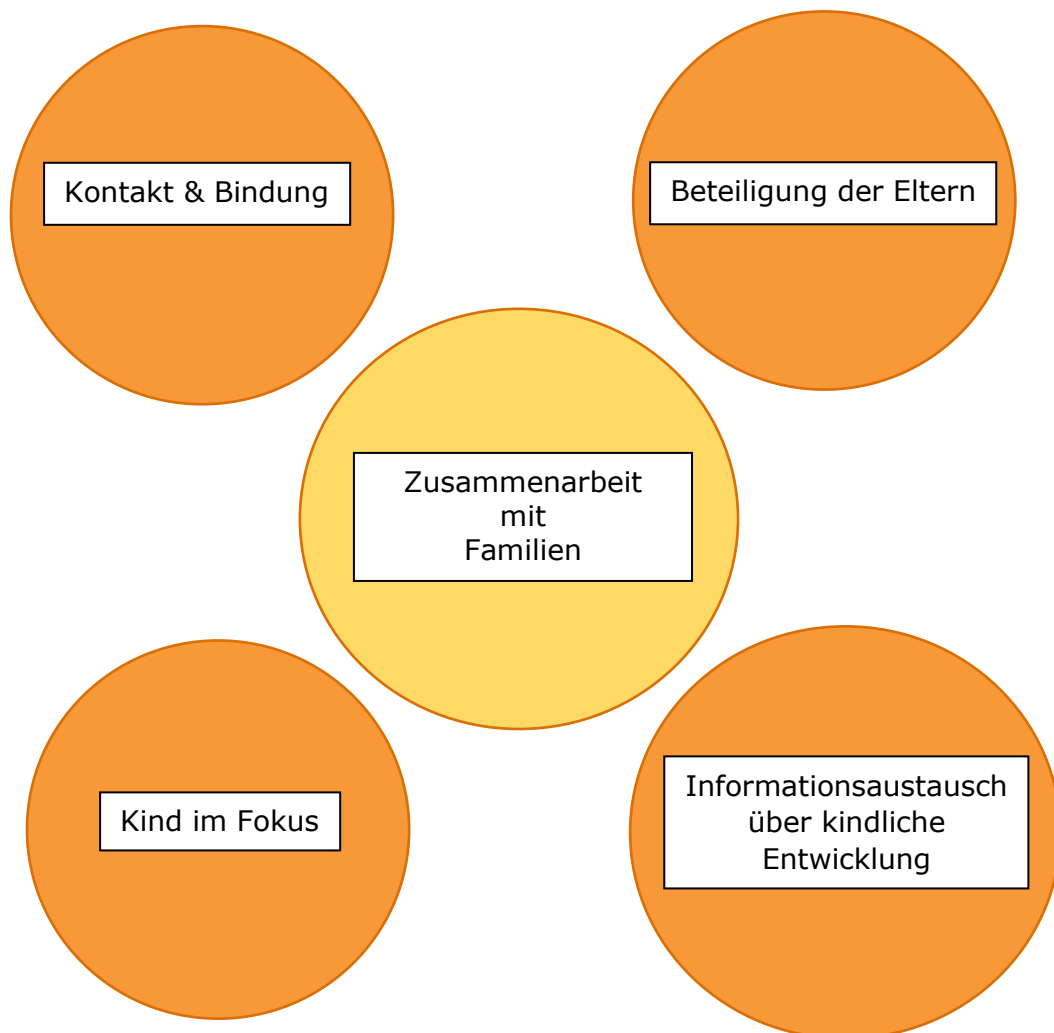
Diese Methode ermöglicht es uns, eine verbindliche Grundlage für die pädagogische Arbeit und das gesamte Team zu schaffen, die immer wieder auf mögliche Korrekturen der pädagogischen Arbeit überprüft werden kann.

Zum anderen können die erarbeiteten Ergebnisse in das Qualitäts-Management-System-Kindertagesstätten (QMSK) - Handbuch als Prozessablauf übernommen werden und dienen so gleichzeitig der Qualitätssicherung und Orientierung für neue pädagogische Fachkräfte.

Die Konzeptionsblumen sind nicht nur Arbeitsmittel für das Team, sie können gleichzeitig gut im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.

2 Zusammenarbeit mit Familien

Folgende Inhalte gehören für uns zur Zusammenarbeit mit den Familien unserer Einrichtung:



2.1 Beteiligung der Eltern

In der Zusammenarbeit mit Eltern hat auch die Beteiligung dieser einen hohen Stellenwert. Das folgende Schaubild zeigt, wieso die Beteiligung für uns besonders wichtig ist.

